



Auch das gehört zur Ausbildung: Der stellvertretende Marktleiter Christian Vougioukas hilft Avin Kadou an den Waagen.

FOTO: WERNER KAISER

38 Jahre alt, vier Kinder – und frisch in der Ausbildung

Mit Hilfe des Jobcenters startet Avin Kadou im Berufsleben durch

Von Christian Harborth

Hildesheim. In dem Land, in dem Avin Kadou aufwuchs, ist es derzeit noch nicht besonders weit verbreitet, dass Frauen einen Beruf erlernen. Die Schulpflicht endet in Syrien nach der Grundschule. Und die meisten Frauen heiraten anschließend, bekommen Kinder, kümmern sich um den Haushalt. Diesem Muster musste auch die 38-Jährige in ihren ersten drei Lebensjahrzehnten folgen. Doch 2014 floh sie mit ihrem Mann und den gemeinsamen vier Kindern nach Deutschland und landete in Hildesheim. Hier entdeckte sie, dass es auch einen anderen Weg geben kann.

Denn nach den üblichen Sprach- und Integrationskursen qualifizierte sie sich weiter, holte dabei gleich noch ihren Hauptschulabschluss nach und landete für ein erforderliches Betriebspraktikum beim Hit-Markt in Ochtersum. Zunächst für vier Praktikumswochen, anschlie-

send für eine Teilzeit-Beschäftigung im Backshop, und vor einigen Tagen hat sie eine Ausbildung zur Verkäuferin begonnen. „Frau Kadou hat schon bei ihrem ersten Vorstellungsgespräch einen sehr guten Eindruck hinterlassen“, sagt Personalleiterin Nicole Siebert. Schnell habe sich herausgestellt, dass die vierfache Mutter fleißig, gewissenhaft und mit einer guten Auffassungsgabe ausgestattet sei. „Von allen Abteilungen habe ich gute Rückmeldungen bekommen“, sagt Siebert. Ihr sei sehr schnell klar gewesen, dass dem Unternehmen mit Kadou ein Glücksgriff gelungen sei. Deshalb musste bei Hit auch niemand lange überlegen: Trotz ihrer 38 Lebensjahre bekam die gebürtige Syrerin einen Ausbildungsvertrag. „Und ich hoffe, dass sie uns jetzt viele Jahre erhalten bleibt.“ Wenn alles gut läuft, könnte Kadou nach zwei Jahren sogar noch ein drittes anschließen und einen gewichtigeren Abschluss als „Kauf-

frau im Einzelhandel“ anstreben.

Mit 38 Jahren ist Kadou die älteste Auszubildende, die Hit in den vergangenen fünf Jahren eingestellt hat. Normalerweise kommen Auszubildende frisch von der Schule, sind manchmal nicht viel älter als Kadous jüngster Sohn, der jetzt 13 Jahre alt ist. Ihre Tochter ist 18, zwei weitere Söhne 20 und 22 Jahre alt. Sie alle und auch ihr Mann hätten ihr von Anfang an zugeraten und sie bei aller Mehrarbeit unterstützt, wo es nur ging. „Ich bin meiner Familie unendlich dankbar dafür“, sagt Kadou. Auch für die Arbeit und ihre Kolleginnen und Kollegen findet sie ausschließlich gute Worte. Der Kontakt zu Mitarbeitenden wie Kunden sei sehr gut, alle seien freundlich zu ihr. „Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“

Für das Jobcenter ist der Fall von Avin Kadou eine ganz klare Erfolgsgeschichte. Einerseits, weil eine geflüchtete Frau aus Syrien dabei ist, in einer Branche anzudocken, die

händeringend Kräfte benötigt. Und andererseits, weil eine bereits 38-Jährige sich auf den Weg ins Berufsleben macht – und dadurch aus dem Leistungsbezug ausscheidet. „Für uns ist das eine Geschichte wie aus dem Lehrbuch“, sagt Walter Prigge, Sprecher des Jobcenters. Wie oft es – in Bezug auf das Alter – vergleichbare Schicksale im Raum Hildesheim gibt, kann er nicht sagen: „Wir führen keine Statistiken über das Alter von Auszubildenden.“

Von 1770 gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen sind im Kreis Hildesheim laut Jobcenter noch 660 unbesetzt. 44 davon im Bereich Verkäuferin/Verkäufer. Dem stehen noch rund 300 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Bei ihnen gehört man mit 38 Jahren schon zu den Älteren. Das kann man schon an den drei anderen Auszubildenden erkennen, die zusammen mit Avin Kadou lernen. „Sie sind alle um die 20“, sagt Personalchefin Siebert.